

Der Arier

und seine Bedeutung für die Gemeinschaft

Freier Kursus in Staatskunde,
gehalten an der Universität Montpellier 1889—1890

von

G. Vacher de Lapouge

Audax Japeti genus!
Horaz, Od. 1, 3, 27



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-75-0

Geschichtsprophetie des Verfalls

von Jörg Baumgarten

Georges Vacher de Lapouge ist heute außerhalb Frankreichs kaum noch bekannt. In seinem Heimatland ist der Autor von „L’Aryan“ heute allerdings ein wohl verfeimt zu nennender Schriftsteller und Denker. Seine größte Wirkung übte der französische Sozialdarwinist allerdings schon zu seiner Zeit eher in Deutschland aus. Dort stießen die einschlägigen Arbeiten von Vacher de Lapouge auf großes Interesse, in Kreisen der Anthropologie und Rassenforschung der zehner-, zwanziger- und dreißiger Jahre des Zwanzigsten Jahrhunderts, und erfuhren eine entsprechende Rezeption. In Zeitschriften wie „Die Sonne“ erschienen Aufsätze von und zu Vacher de Lapouge, und sein Einfluss auf die deutschen Anthropologen und Rassenforscher,¹⁾ dürfte insgesamt wesentlich größer gewesen sein als der des Grafen Joseph Arthur von Gobineau (1816-1882), dessen Hauptwerk „Die Ungleichheit der Menschenrassen“ (1853-1855) bekannter war und dessen Autor auch insgesamt einen größeren literarischen Ruhm beanspruchen konnte. Der Letztgenannte gilt heute in der einschlägigen Forschung als geistiger Vorläufer Vacher de Lapouges. „Georges Vacher de Lapouge wurde am 12. Dezember 1854 in Neuville bei Poitiers geboren. (...) In Poitiers und Paris studierte er Medizin und Jura (...). An der juristischen Fakultät von Poitiers promoviert er 1879 (fünfundzwanzigjährig) mit einer Dissertation über römisches und französisches Erbrecht.“²⁾ Doch schon bald wendet sich Vacher de Lapouge von den Rechtswissenschaften ab und der Biologie zu. Er publiziert nun in Zeitschriften wie der „Revue d’Anthropologie“ und begründet mit seinen Arbeiten einen neuen Wissenschaftszweig: Anthroposoziologie.³⁾ Ab etwa dieser Zeit wird

1) Wovon auch eine recht umfangreiche Briefkorrespondenz zeugt.

2) Günter Nagel „Sozialdarwinismus in Frankreich – (Georges Vacher de Lapouge 1854-1936)“ HFS-Verlag, Freiburg im Breisgau 1975

3) In Deutschland vergleichbare Arbeiten, siehe den späten Eugen Dühring (1833-1921) und vor allem Ludwig Woltmann (1871-1907); „Politische Anthropologie“ (1903) und „Anthropologische Revue“ (1902-1907)

Vacher de Lapouge auch international als Sozialdarwinist wahrgenommen. In Montpellier hält er an der Faculté des Sciences ab Dezember 1886 eine Reihe von Vorlesungen, die anfangs zwar sehr erfolgreich scheinen, was die Zuhörerschaft betrifft, ihn aber bald im akademischen Lehrkörper isolieren, so dass Vacher de Lapouge 1893 nach Rennes wechselt, wo er die Stelle eines Universitätsbibliothekars übernimmt. Vorlesungen hält Vacher de Lapouge ab diesem Zeitpunkt nicht mehr, und er setzt nun seine Forschungen als Privatgelehrter fort. 1900 kehrt er nach Poitiers zurück, an dessen Bibliothek er versetzt wurde. Aus den oben genannten Vorlesungen entstehen seine zwei Hauptwerke, eines davon mit dem Titel „L’Aryan“, dessen deutsche Übersetzung 1939 unter dem Titel „Der Arier und seine Bedeutung für die Gemeinschaft“ erscheint.¹⁾ In diesem Werk ist die politisch-anthropologische bzw. sozialdarwinistische Weltansicht des Autors im Ganzen gestreift dargestellt: Dekadenz und Regression des nordischen Elements bedroht das Fortbestehen der Gemeinschaft. Dieses Denken führt den alten Aristokraten Vacher de Lapouge zu einer ganz eigenen Vorstellung eines Sozialismus der Auslese; seine Idealvorstellung dabei bildet das antik-klassische Athen. Die Sozialismus-Konzeption samt ihrer Widersprüche bei Vacher de Lapouge, muss allerdings im zeitgeschichtlichen Kontext gesehen werden. Gerade auch im Frankreich seiner Zeit, waren Überlegungen zum Sozialismus, mit nationalen oder anderen Bezügen, als Antwort auf die sozialen und politischen Probleme der Zeit en vogue, kurz: eine vielfache Reaktion auf die tief empfundene Krise Europas, sowohl links wie rechts der politisch herrschenden Mitte. Der Marquis Georges Vacher de Lapouge starb im Februar 1936 in Poitiers. In Deutschland erschienen Nachrufe in einschlägigen Publikationen.²⁾



1) „Der Arier und seine Bedeutung für die Gemeinschaft“, übersetzt von Käthe Erdniss, Frankfurt/M. 1939

2) Als Referenzliteratur diene hauptsächlich die Studie von Günter Nagel „Sozialdarwinismus in Frankreich – (Georges Vacher de Lapouge 1854-1936)“ Hans Ferdinand Schulz Verlag, Freiburg im Breisgau 1975

Inhalt.

	Seite
Vorrede	7
1. Kapitel. Bestimmung des Begriffes „Arier“	11
Homo europäus. — Der Streit um den Arier. — Urheimat. — Ursprüngliche Kultur der Arier. — Herrschende Rasse bei den urarischen Völkern. — Die Hypothese der Kurzschädeligkeit.	
2. Kapitel. Körperliche Merkmale des Ariers	28
Allgemeine Merkmale. — Anatomie. — Physiologie. — Rassen.	
3. Kapitel. Die Entstehung des Ariers	45
Untersuchungsmethode. — Die Neigung des Ariers zur Lymphbildung. — Farbstoffverminderung. — Physiologie der Farbstoffbildung. — Färbung der Primaten. — Färbung des Menschen. — Farbe des Ariers. — Suche nach den Entstehungsbedingungen. — Bestimmung des Begriffes „Pleistocän“. — Die Eiszeiten. — Ursachen der Vereisung. — Entstehung des Atlantischen Ozeans. — Die Tierwelt. — Der Mensch. — Zeitfolge. — Spezialisierung der vorliegenden Tatsachen. — Nordafrika. — Russisch-Kaspisches Gebiet. — Nordwesteuropa. — Die Wiege der Arier. — Abstammungsreihe des Menschen. — Die Pithecanthropi. — Homo. — Rasse von Chancelade. — Rasse von Cro-Magnon, H. spelaeus. — Mittelmeerrasse. — Entstehung der arischen Rasse.	
4. Kapitel. Die Arier vor der geschichtlichen Zeit	139
Die Urarier. — Das Dolmenvolk. — Die Libyer. — Die Ägäer. — Die Arier in Mitteleuropa. — Zurückdrängung der Kurzschädel. — Zurückdrängung der Finno-Ugrier. — Einbruch der Arier in Asien. — Die Seevölker. — Die italischen Völker.	
5. Kapitel. Die geschichtlichen Arier	219
Griechen. — Römer. — Gallier. — Die Völker des römischen Reiches. — Germanen. — Slawen. — Das Mittelalter. — Die Neuzeit, Eroberung des Erdballs.	
6. Kapitel. Wesen des Ariers	259
Rassenpsychologie. — Das griechische Genie und der barbarische Geist. — Die geistige Entwicklung des Ariers der Neuzeit. — Die Nation als biologische Tatsache. — Allgemeine Wesenszüge des Ariers unserer Zeit. — Die Beziehungen zu anderen. — Politische Haltung. — Religiöse Veranlagung. — Der Arier im Geschäftsleben. — Angel-	

sächsische Erziehung. — Die geistig-seelische Anlage des Ariers und die Langschädeligkeit.

7. Kapitel. Bedeutung des Ariers für die Gemeinschaft 297

Überlegenheit des Ariers. — Fortbestand der Eugenik des Ariers. — Die Anthroposoziologie als Forschungsmittel. — Gesetz der Verteilung des Vermögens. — Gesetz der Höhen. — Gesetz der Verteilung der Städte. — Gesetz der städtischen Schädelkennziffern. — Gesetz der Auswanderung. — Gesetz der Eheschließung nach auswärts. — Gesetz des Zusammenströmens der Langschädel. — Gesetz der städtischen Auslese. — Gesetz der Schichtung. — Gesetz der geistig Arbeitenden. — Gesetz der Erhöhung der Schädelkennziffer. — Notwendigkeit anthropologischer Untersuchungen. — „Die Genesis der großen Menschen“ von Odin. — Wachsende Bedeutung der arischen Nationen.

8. Kapitel. Die Zukunft der Arier 344

Fragestellung. — Die Konkurrenten der Arier. — Die Juden. — Möglichkeit der Vorherrschaft der Juden im Abendland. — Vergänglicher Charakter der Vorherrschaft. — Die Kurzschädel. — Die farbigen Rassen. — Grenzen der Ausbreitungsmöglichkeit der Arier. — Das Ringen um die Weltherrschaft.

